

Jumpferelied

Autor(en): **Häggi, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-479022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

De Junggsell

Hüüraate? Fallt mer doch nüd y!
Na go e Frau erhalte!
I hä grad gnueg a miir älei,
I wofft nüd Rappe schpalte.

Hüüraate? I wüßf nüd, für waas!
's ischt mer wohl gnueg esoo.
Es häd na jede, woni weiß,
Fürs Murren überchoo.

Hüüraate? Ja, das wäär iez 's Gschydtscht,
Znacht uufschtaa, Chindli gschweige,
Wänn d'Frau zbiqääm ischt oder z'fuul?
Da blybi gäärn äleige.

Hüüraate? Moll, das fählti na!
D'Frau uf de Hände trääge
Und wänn si der d'Levite list,
Am Änd na Tanke sääge!

Hüüraate? Nei, das ischt mer z'dumm,
Me weiß ja, wies es händ:
Si frööged eim: Was meinscht? zum Schy
Und mached glych, wass wänd.

Hüüraate? Nüüd ischt, das gits nüüd,
I luege käni aa.
Es häd scho mänggi gemeint, es gäbs,
I hä na käni gnaa. Rudolf Hägni

Jumpferlied

I wofft käne — käne wofft,
D'Mane sind allzäme nüüd,
Eine lumpet, dise chnoorzet,
Und verräblet schier vor Gyt.

I wofft käne — käne wofft,
Bschisse wäär mer sowisoo,
Die chönd eister useschlüüfe,
Dene mag e käni gchoo.

I wofft käne — käne wofft,
Nimmscht en ryche, ischt er tumm,
Nimmscht en aarme, muescht di plaage,
Daß d' schier z'Guggers wirscht und chrumm.

I wofft käne — käne wofft,
I wofft sälber Meischter sy.
Dene nu de Butz go mache,
Ja, das fiel mer allwääg y!

I wofft käne — käne wofft,
's ischt ä na nie eine choo.
Miiraa, sölleets es la hocke,
's ischt mer ä rächt, i bi froh!

I wofft käne — käne wofft,
Und wänn glych na eine chääm,
Chönti ja dä wieder luege,
Eb en nääm, wänn äär mi nääm.

Rudolf Hägni

Lieber Nebi!

Hansi, 5jährig, schaut seinem Vater (Elektriker und Installateur) beim Essen fortwährend auf das Gurgeli und stellt schließlich in vollem Ernst, mit dem Fingerchen auf Vaters Schluckteil deutend, die Frage: «Du, Vatti, esch das dert de Zähler!» H. B.

Zeichen der Zeit

Heute konstatierte ich, vor dem Spiegel stehend, daß ich nicht mehr zu den heurigen Häslein gehöre, daß die Haare — d. h. dort wo sie noch vorhanden sind — immer grauer werden. Ich sagte

deshalb zu meiner Frau: «Du, Marie, ich werde immer wyßer!» «Bi mir isch's grad umkehrt», gab sie zur Antwort, «bi mir werded d'Haar immer schwärzer!» ... Hamei



Großvater von Heute

Holbeinstube
Bierstube: heimelig, preiswert
Weinstube: gediegen, erstrangig

BASEL
Bahnhofnähe
Dufourstr. 42
E. Balmer
früher Aarauhof,
Aarau

FÜR DEN KENNER
VERMOUTH JSOTTA
EIN GENUSS

HOTEL de la GARE BERN
Neuengasse 23
Telephon 27541

Ein Sprung vom Bahnhof
bequem,
angenehm!